



Blus den Tannen

Amtsblatt für Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Verkaufspreis: 8 für Altensteig und umgegend bei einmaliger Bestellung 8 20. bei mehrmal. je 8 20. auswärts je 8 20. die Spaltige Zeit oder deren Raum. Verwendbare Beilagen werden dankbar angenommen.

Nr. 45.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 23. März.

Beim Anzeigen aller Art finden die erfolgreichste Berücksichtigung.

1902.

Amtliches.

Am 26. März werden in Ebershardt, Fünfsbrunn, Warth und Hochdorf, O. A. Freudenstadt, die Telegraphenanstalten (mit Telephonbetrieb) für den öffentlichen Verkehr in Betrieb genommen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 22. März. Die neuen Briefmarken sind jetzt an den Posthäkern zu haben. Vor dem 1. April dürfen sie jedoch nicht verwendet werden und setzt sich der Absender, wenn er vorher die neuen Wertzeichen verwendet, der Unannehmlichkeit aus, daß ihm die Sendung zurückgegeben wird. — Bisher hatten die Verkäufer von Postwertzeichen eine Provision von 1 Proz. Wenn also der Verkäufer für 100 Mk. Postwertzeichen absetzte, hatte er 1 Mk. verdient. Künftig soll diese Provision ganz wegfallen. Man denke sich, daß der Verkäufer für 50 oder 100 Mk. Wertzeichen auf einmal bezieht und die Marken zum Teil einzeln in 2-, 3-, 5- oder 10-Pfg.-Stücken abzugeben hat, sein ausgelegtes Geld also pfennigweise wieder einnehmen muß, so war die Provision bis jetzt doch eine ganz bescheidene; ja sie reichte oftmals kaum aus, mitunter vorkommende versehentliche Abgänge auszugleichen. — Bekanntlich stehen seit Inkrafttreten des B. G. G. den Pflägern für ihre Nahrungswaltung auch keine Gebühren mehr zu, ebenso gingen die Gemeinderäte ihres Gehälrensbezugs verlustig. Wohl haben nun die Gemeinderäte in zahlreichen Orten in mehr als nobler Weise auf Tagelöhner Verzicht geleistet, welche einen Ausgleich für die ausgefallenen Gebühren bilden sollten, aber richtig ist dies jedenfalls nicht. Nicht jedes Gemeinderatsmitglied ist in so guter pekuniärer Lage, daß es auf Lohn für seine Dienste leichten Herzens verzichten kann. Soll wohl dem Bürger gegenüber das Sprichwort: „Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert“ außer Kurs gesetzt werden? Das wäre doch in mancher Hinsicht bedauerlich.

Stollweil, 21. März. Schwurgericht. 10. Fall. Strafsache gegen Eugen Gaiser, Kaufmann in Baiersbrunn O. A. Freudenstadt wegen betrügerischen Bankrotts u. a. B. Der Angeklagte kam im November vorigen Jahres in Konkurs, wobei es sich herausstellte, daß er lediglich keinerlei Buchführung seinem Geschäft zu Grunde gelegt hatte, nie einen Jahresabschluss machte u. s. w. Auch schaffte er nach Ausbruch des Konkurses heimlichweise, um sich einen rechtswidrigen Vorteil zu verschaffen, Pulverfälschen im Betrag von ca. 80 Mark auf die Seite, wozu er allerdings hinterher selbst dem Konkursverwalter Anzeige erstattete. Der Angeklagte erklärte, wohl gewußt zu haben, daß er stark verschuldet sei, dennoch habe er keine Bilanz gestellt, um seine Überschuldung und sein Glend nicht einsehen zu müssen. Ferner machte sich Gaiser eines Vergehens des Betrugs schuldig, indem er dem Güterbesitzer Wilhelm Möhrle von Baiersbrunn unter Vorpiegelung der falschen Thatsache, daß bei seiner Verheiratung sämtliche Schulden getilgt worden seien, für welche Möhrle Bürge war, bei der Gewerbebank Freudenstadt zumutete, neue Bürgschaftscheine zu unterzeichnen, was Möhrle in bereitwilligster Weise that. Nun aber legte Gaiser dem Möhrle auch noch Bürgschaftscheine von alten Schulden zur Unterzeichnung vor mit dem falschen Vorbringen es handle sich hier nicht um weitere Bürgschaft, sondern nur um ein Prolongieren der von ihm geleisteten Bürgschaft. Auf diese Weise wurde Möhrle für eine Schuld von 5400 Mark Bürge, wissentlich und freiwillig dagegen leistete er nur Sicherheit für die Summe von 1800 Mk. Mehr als auffallend ist dabei die Thatsache, daß Möhrle immerfort als Bürge eintrat und nicht einmal wußte, für welche Summen er unterschrieb. Drittens machte sich der Angeklagte einer Hebertretung der Kgl. Verordnung vom 10. Febr. 1894 betr. des Transportes, Aufbewahrung und Verkaufs von Pulvers und Sprengstoffen u. schuldig, indem er von Alpirsbach nach Baiersbrunn in einem offenen Bauernwägelchen verschiedene Kisten Pulver transportierte, ohne eine schwarze Flagge dabei zu tragen, dieselbe in seinem Hausgang ohne Anzeige bei der Polizei aufbewahrte und überdies keine Konzeption zum Verkauf hatte. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten eines Vergehens des betrügerischen Bankrotts mit Zubilligung mildernder Umstände, eines Vergehens des Betrugs für eine Summe von 1100 Mk. und einer Hebertretung der Ministerialverordnung vom Februar 1894 schuldig. Der Angeklagte wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft verurteilt, welche letztere durch die entstandene Untersuchungshaft in Abrechnung kommt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Möpfer, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Duffner.

Mlm, 21. März. Hier kommen die Motor-Zweiräder immer mehr auf; sie sind eben gegenüber den Motor-

fischen viel leichter und handlicher und gewähren die Möglichkeit, auch auf schmälern Wegen zu fahren. Der größte Vorteil ist aber, daß jede körperliche Ueberanstrengung, der man bei den gewöhnlichen Fahrrädern so leicht ausgeht, wegfällt. Insbesondere das von der Firma Aug. Schweizer hier eingeführte Motor-Zweirad „Automat“ mit Benzinerantrieb zeichnet sich durch große Zuverlässigkeit, bewunderungswürdiger Leistungsfähigkeit und Einfachheit in Konstruktion und Behandlung aus.

Waldsee, 20. März. Gestern abend erstach in Haslanden der Bauer Oberhofer seinen Schwiegervater mit einem Niedmesser, einem zum Torfstechen gebrauchten Instrument. Oberhofer hatte vor einem Monat geheiratet und zwar lediglich, weil er von seiner jetzigen Frau, von der er ein außereheliches Kind hatte, auf Zahlung von 1500 Mk. Alimenter verklagt worden war. Als sein Schwiegervater die versprochene Richtig von 1000 Mk. nicht zahlen konnte, da er erst sein Anwesen verkaufen mußte, mißhandelte Oberhofer seine Frau und machte seinem Schwiegervater Vorwürfe. Gestern begab er sich zu seinem Schwiegervater, wo er ihn nach einem Wortwechsel niederschlug. (Nachschrift: Der alte Mann soll einem Schlaganfall erlegen sein!)

Kürnberg, 20. März. Die Angelegenheit des Armenhäuslers in Neukirchen bei Schwandorf, den man auf seinen Krankenlager hat verhungern lassen, hat jetzt, wie die „Frank. Tagesztg.“ von dort berichtet, zur Erhebung einer Anklage wegen fahrlässiger Tötung vor dem Landgericht in Arnberg geführt. Angeklagt sind der Pfarrer, der Bürgermeister, ein Armenpflegschaftsrat, der Ortsführer und der Gemeindevorsteher.

Berlin, 20. März. 500 Amerikamüde kamen dieser Tage über Hamburg hier an, um nach ihrer alten Heimat zurück zu reisen, zumeist nach Rußland oder Oesterreich. Die Leute, die zum Teil schon vor mehreren Jahren nach Centralamerika ausgewandert waren, erzählten traurige Geschichten von ihren Leiden und Entbehrungen. Immerhin waren sie noch so glücklich gewesen, das nötige Geld zur Heimkehr zu besitzen. Ihnen werden, wie sie sagten, in nächster Zeit noch zahlreiche Schicksalsgenossen folgen vorwiegend Schlesier und Westpreußen.

Berlin, 21. März. Eine Neuberechnung der Matrikularbeiträge, die zur Deckung der Gemeindegeldausgabe des ordentlichen Etats aufzubringen sind, ist, wie üblich, auf Grundlage des in der dritten Lesung endgültig beschlossenen Reichshaushalts aufgestellt worden. Danach beläuft sich deren Höhe auf insgesamt 580 639 792 Mk., das sind 9 706 792 Mk. mehr als i. J. 1901. Davon entfallen auf Preußen 355 497 405 Mk. (+ 5 762 211), Bayern 63 144 874 Mk. (+ 1 209 989), Sachsen 43 326 266 Mk. (+ 654 190), Württemberg 22 279 423 Mk. (+ 428 922), Baden 19 263 181 Mk. (+ 319 567), Elsaß-Lothringen 17 732 564 Mk. (+ 325 984). Den niedrigsten Matrikularbeitrag zahlt Waldeck 444 835 Mk. (+ 7 982).

Berlin, 21. März. Die „Boissische Zeitung“ meldet: Nach bedeutenden Unterschlagungen, die nach den bisherigen Ermittlungen schon über 100 000 Mk. hinausgehen, ist hier der Direktor der deutschen Kreditanstalt, Leipzigerstraße 111, Kaufmann Dürfeldt und sein Sojus Ferdinand Schneider verhaftet worden.

[(Der Begriff des Hausierhandels.) Eine Angestellte legte Berufung beim Kammergerichte ein, da von einem vorchristlichen Hausierhandel bei ihr keine Rede sein könne. Der Begriff des Hausierhandels erfordere ein Angehen und Auffuchen der Käufer; sie habe nur nach Aufforderung etwas verkauft. Der Oberstaatsanwalt trat der Revision bei und erklärte, ein Hausierhandel liege hier nicht vor. Der Straffenat hob auch die Vorentscheidung auf und sprach die Angestellte frei, da sie ihre Waren nicht angeboten, sondern nur nach Aufforderung verkauft habe.

* Für eine russisch-deutsche Annäherung tritt ein Artikel des Petersburger „Grashdanin“ sehr warm ein. In den politischen Kreisen an der Kewa wird diese Kundgebung viel besprochen, geht sie doch von dem Fürsten Meshcherski aus. Der Fürst hält eine ernste aufrichtige Annäherung Rußlands an Deutschland aus vielen Gründen für nützlich, für Rußland schon deshalb für vorteilhaft, weil sie für Deutschland ebenso gewinnbringend wie für Rußland sei. Das Verharren Rußlands in der jetzigen Position des Zweibunds und des liebendwürdigen Indifferentismus gegen Deutschland könne Rußland Schaden bringen. Die deutsche „Petersburger Zeitung“ bemerkt dazu, es sei erfreulich, daß die deutsch-freundliche Bewegung, die vor einiger Zeit in der „Wirsowija Bedomosti“ und den „Nowosti“ ihren Anfang genommen habe, nun so klar und deutlich zum Ausdruck gelange.

Ausländisches.

Paris, 21. März. Der Marineminister hat dem Führer des deutschen Schiffes Hebe, Kapitän Koiff einen künstlerisch ausgeführten Pokal zuerkannt als Dank für die Rettung von 45 Mann der Besatzung des Zerstörers France, der am 13. Mai 1901 an der südamerikanischen Küste gescheitert war.

Brüssel, 20. März. Ueber den franken Cecil Rhodes erklärte Dr. Leyds, auch der Tod dieses Mannes würde entfernt nicht mehr den Eindruck machen, den er gut vor einem Jahr hervorgerufen haben würde. Dieser Mann sei der wahre und alleinige Urheber des Krieges gewesen, indem er unablässig der englischen Regierung riet, Truppen nach Südafrika zu senden, da er genau wisse, sie würden den Krieg nicht annehmen. In diesem Punkte, dem wichtigsten seines Lebens, hat der Mann sich aber gründlich verrechnet und die englische Regierung mit ihm.

London, 20. März. Der Admiral Lord Charles Beresford rügte gestern bei einem Bankett der Marine-Architekten verschiedene Mängel der britischen Marine, indem er erklärte, er würde von Stadt zu Stadt ziehen, um diese Mängel aufzudecken selbst auf die Gefahr hin, vor ein Kriegsgericht gestellt und aus der Marine entfernt zu werden.

London, 20. März. Die Emission von vierzig Mill. Pfund Sterling der Kriegs-Anleihe wird bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

London, 21. März. Das Amtsblatt macht die Einsetzung eines Ausschusses bekannt, der über Maßnahmen zur Beseitigung der Uebelstände beraten soll, die der unbeschränkten Einwanderung von Ausländern, namentlich nach London, zugeschrieben werden.

London, 21. März. (Oberhaus.) Lord Bemyß fragt den ersten Lord der Admiralität, ob England im Falle, daß es mit einer oder der anderen europäischen Macht in Krieg gerate, sich bezüglich des Schutzes gegen feindliche Invasionen vollständig auf die Flotte verlassen könne. Selbster bedauert die Frage ihres Inhaltes wegen und bemerkt sodann, er glaube, es wäre ein schlimmer Tag für England, an dem es die Flotte nicht mehr als Waffe betrachten würde in die es sein Vertrauen auf den Schutz gegen einen Einfall setzen könne. Der Plag der britischen Flotte in einem solchen Krieg werde immer dort sein, wo die Schiffe des Feindes zu finden sind. (Lebhafter Beifall.) Hierauf verlegt sich das Haus bis zum 14. April.

* Dem Berliner Lok.-Anz. zufolge bejagt eine Meldung aus Alerksdorp, Lord Methuen habe bei dem Ueberfall durch die Buren den Schutz erhalten, als er eben sein Pferd bestiegen hatte, um die entflozene Keiterei zurückzubringen. Die Maximifugel zerquetschte den Hüftknochen und tötete das Pferd. Nach der Kapitulation ritt der Burengeneral Delarey herbei, behandelte Methuen mit der größten Rücksicht und befahl, daß er unter Aufsicht seines eigenen Regens und mit dem an drei Stellen verwundeten Obersten Townsend in das Militärhospital nach Alerksdorp gebracht werde. Viele Burghers sprachen sich auf das bitterste gegen Methuens Auslieferung aus; Delarey aber bestand darauf und setzte seinen Willen trotz des Widerstandes der Buren durch. Er stellte zwei seiner eigenen Wagen Methuen und Townsend zur Verfügung. Delarey benahm sich bei der ganzen Affaire mit großer Freundlichkeit und Humanität, erlaubte auch Methuen sofort, an Lady Methuen zu telegraphieren.

Belgrad, 21. März. Die serbische Regierung hat einem aus dem belgischen Bergat Dr. Ghennais und den Herren Fromont und Piret aus Brüssel bestehenden Konsortium die Ausbeute des großen Kupferbergwerkes Rajdanpel bei Milanowaz an der Donau, des bedeutendsten Bergwerkes Serbiens, überlassen.

Songkong, 21. März. (Reutermeldung.) Meldungen aus Kanton besagen: Der Vizekönig erhielt Telegramme aus Lungschou an der Grenze von Tonkin, nach denen sämtliche Truppen des Marschalls Su zu den ausständischen übergegangen seien. Wenn das wahr ist, erhalten letztere einen Zuwachs von 20 000 auf europäische Art bewaffneten und ausgebildeten Mann, die im Stande sind, jede Truppe, welche die Kaiserlichen noch ins Feld zu stellen haben, zu schlagen. Der Bericht sagt weiter, das Land sei zweifellos reif für einen Aufstand. Fortwährend kämen Pländerungen vor. Die Trockenheit verhindere die Ausfaat von Frühjahrsmais; die Landarbeiter ernähren sich daher jetzt durch Raubereien. Wahrscheinlich stehe eine Hungersnot bevor. Unterrichtete Leute seien der Ansicht, daß ein Aufstand drohe ähnlich der Toipingrebellion.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.



Hornberg.
Stammholz-
Verkauf

am Dien-
tag den
25. März
ds. Jg.
mittags
12 Uhr
auf hiesigem
Rathaus aus dem Gemeindefeld
Eulenloch und Bühl:

308 Stück weiß Forchen
und etwas tannen Lang-
und Sägholz mit zirka
236 Festmeter.

Liebhaber sind eingeladen.
Am 17. März 1902.

Gemeinderat.

Altensteig.

Phosphorsäuren
Kalk
Seimemehl
Sejam-Mehl
Sprahl's Geflügel-
futter

bei Hühnern das Eierlegen sehr
fördernd, empfiehlt billigt
J. Wurster.

Gewerbe-Verein Altensteig.

Zur Feststellung des Jahresberichts über die verschiedenen
Gewerbe, ihren Geschäftsgang etc. wird

am Montag, 24. März, abends 8 Uhr

in der „Linde“ eine
öffentliche Ausschusssitzung

abgehalten. Da der Bericht, welcher zum ersten Mal an die Handwerks-
kammer Reutlingen geht, besondere Gründlichkeit erfordert, so werden alle
Gewerbetreibenden zu zahlreicher Beteiligung dringend eingeladen.

Der Ausschuss.

Egenhausen-Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 31. März ds. Jg.

in das Gasthaus zum „Adler“ in Egenhausen

freundlichst einzuladen.

Bernhard Brenner

Fuhrmann
Sohn des † Christoph Brenner
bauers in Egenhausen.

Anna Sprenger

Tochter des
† Balthas Sprenger, Maurers
in Ebershardt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

Berned-Walddorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 31. März ds. Jg.

in den Gasthof zum „Walddorn“ in Berned

freundlichst einzuladen.

Georg Friedrich Wurster

Bierbrauer
Sohn des Joh. Wurster,
Amtsdieners in Berned.

Anna Maria Waz

Tochter des
Jakob Waz, Waldschütze
in Walddorf.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Für Frühjahr
ist eine große Auswahl

Jaquetts und Kragen

in schwarz und farbig

frisch eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

Emilie Schneider.

Ginen großen Wert

legt man in jedem Haushalt auf eine gute Tasse Kaffee. Diese erhält man für einen mäßigen Preis, wenn man nicht eine billige
und wenig ausgiebige, sondern eine bessere Sorte Kaffee nimmt und je nach Geschmack $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Kathreiners Malzkaffee zusetzt, wie
es in Tausenden von Familien geschieht.

Altensteig.
Heute Samstag & Sonntag



Mehel-
suppe

bei gutem Stoff
wozu freundlichst einladet

G. Kalmbach
zur Bahnhofrestauration.

Altensteig.

Contorlehrling.

Jungem Manne ist Gelegenheit
geboten sich in allen vorkommenden
Arbeiten, doppelter Buchhaltung,
französischer und englischer Korre-
spondenz gründlich auszubilden bei

A. F. Koppeler
Bijouterie-Fabrik.

1500 Mk.

werden gegen doppelte
Sicherheit

anzunehmen gesucht.

Von wem? — sagt
die Exped. ds. Bls.

Altensteig.

Am 1. April d. J. beginnt ein

neuer Kurs

in meiner Arbeitshule
im Hand-, Maschinen- und
Kleidernähen mit Muster-
schnittzeichnen und Stichen.
Anmeldungen sind zu richten an
die Unterzeichnete.

Achtungsvoll

Helene Frey

wohnh. b. H. A. Kempf, Metzger.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen.
Gerbers- & Treibriemenfabrik.

Altensteig.

Zur Saat

empfehle ich in nur besten keimfähigen Qualitäten:

Dreiblättrigen Klee samen, inländ. und
steirisch.

Ewigen Klee samen

Schwedenklee, Weißklee & Gelbklee

Timothygras samen

Gras samen in div. Sorten

Gras samenmischungen

Leinsamen, Seeländer

Hanfsamen, Rhein.

Königsb. Saatwicken.

Paul Beck.

für jeden Tisch, für jede Küche!

MAGGI-Würze, sollte in keiner Küche fehlen, denn
sie ist das beste und billigste Mittel

schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. augenblicklich überraschenden
Wohlgeschmack zu geben. Wenige Tropfen — beim Anrichten zu-
gefügt — genügen. Stets zu haben bei

Chr. Burghard jr.

Egenhausen

Most-
Zibeben

in verschiedenen
Sorten

billigt bei
J. Kaltenbach.

Spielberg.

Ein kräftiger

Junge

welcher Lust hat, die Gypserci
zu erlernen, wird gesucht von

Gottlieb Waz

Gypser.

Seifenpulver
Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Genfer in Göppingen.

Altensteig.

Feinst süße

Prinissima
Blut-Orangen

sowie

feinst süße

Messina-
Orangen

per Stück 10 Pfg.

Span. Orangen

5 und 6 Pfg.

empfeht

G. Strobel.

Altensteig.

Hausfrauen kauft

„Königskaffee“

5 Sorten in wirklich guten, durch-
aus vollen Qualitäten. Zu M. 2.,
1.80, 1.60, 1.40, 1.20 per Pfund

Prämie: Ein elegantes fein
dekoriertes Caffer-Service!!

Niederlage bei

Jacob Wurster.

Ragold.

Die Beifuhr von
66 Festm. Langholz

aus Revier Pfalzgrafenweiler
Abt. Birkwies hat im

Alford
zu vergeben.

Wilh. Benz

Wertmeister.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 23. März. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

Predigt und Abendmahl; Leidens-
geschichte. Lied: 131. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr

Predigt. Bräunndonstag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

Predigt und Beicht. Karfreitag

$\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt und Abend-
mahl. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Gesangsgottes-

dienst.

Fruchtpreise

Ragold, 15. März.

Dinkel neuer	6 45	6 38	6 20
Weizen	10	9 14	8 80
Reizen	8 70	8 64	8 60
Gerste	8 50	8 22	7 80
Daber	9	8 49	7 20
Mehlfrucht	8 10	8 02	8
Bohnen	7 80	7 35	6 80
Wicken	8 50	8 14	8

Bestorbene.

Borbersteinwald: Anna Maria Gehmel-
mann, 61 J.
Eßlingen: J. Bödinger, Garnisonver-
waltungsinспекtor a. D.

Neueste Nachrichten.

|| **Eßlingen**, 22. März. In frühester Morgenstunde wurde einem
hiesigen Bäckermeister aus einem verschlossenen Tischpult mittels eines
Stemmeisens bares Geld, teilweise in Rollen, im Betrag von etwas über
20 Mark nebst Uhr und Schmuckgegenstände gestohlen.

|| **Ravensburg**, 21. März. In Buggenhäuser ist der Bauer J. B.
Wielath von seinem Dienstknecht im Streit mit einer Axt erschlagen worden.

|| **Hamburg**, 22. März. Während eines Wortwechsels gab ein in
der Marcusstraße Nr. 11 wohnhafter Schlächtermeister heute seinem Ge-
fellen eine Ohrspeise. Der in Wut geratene Gefelle ergriff ein Messer
und verfecht dem Schlächtermeister einen Stich in die Herzgegend. Der
Schlächtermeister verstarb auf dem Transport nach dem Hasenkranken-
haus. Der Thäter wurde verhaftet.

|| **Strasbourg**, 21. März. Auf dem Bahnsteig des Bahnhofes wurde
ein Postbeutel mit 34,000 Mk. Inhalt gestohlen.

|| **Petersburg**, 22. März. Die größte Kohlenfirma Russlands,
Namens Roschkin, in Koftow am Sund hat ihre Zahlungen eingestellt.
Die Forderungen betragen etwa 3 Millionen Rubel. Die Hauptgläubigerin
soll die Reichsbank sein.